



Senioren-Staatsmeisterschaften im Turnierschach in St. Veit an der Glan, und ein Sieger aus Oberösterreich - ÖM Ernst Schüller

Das Hotel Fuchspalast in St. Veit an der Glan war in der Woche um Christi Himmelfahrt Austragungsort der „**Österreichischen Senioren-Turnierschach-Einzelmeisterschaften**“. Gespielt wurde in einer Gruppe, es gab aber wie vom Weltverband vorgesehen eine getrennte Wertung für die Klassen über 50 und über 65 Jahre.

Österreichischer Meister Ernst Schüller, ein Trauner Urgestein, derzeit Stammspieler beim ASKÖ Leonding, Gastspieler beim SK Vöest/Steg Linz und Legionär bei Passau, nahm die 7 Runden in Angriff, also eine Woche „Schach total“.

Der ehemalige dreifache Mannschaftsstaatsmeister (mit Vöest Linz in den Jahren 1984, 1985 und 1986), Europacup-Teilnehmer, unzähliger Landesmeister und sonstigen großen Erfolgen nahm schon Jahrzehnte an keinen Turnieren mehr teil, und wollte es mit knapp 70 Jahren „einfach noch einmal wissen“!!

Nach anfänglich schlechtem Start (zu wenig Übung bzw. Wettkämpfe) und einigen „Patzern“ hatte er einen Podestplatz schon fast abgehakt. Mit nur 1,5 Punkten aus 3 Partien, und dies gegen eher schwächere Gegner schwand die Hoffnung, aber da kam dann der große Fanclub aus der Heimat ins Spiel. Die vielen Freunde munterten per e-mail und Handy-Nachrichten wieder auf, und weckten die alten kämpferischen Tugenden des ehemaligen Top-Spielers von Österreich.

So legte ÖM Schüller ähnlich wie der LASK nach einem schlechten Start einen tollen Endspurt an den Tag, und scorte 3,5 Punkte aus 4 Spielen.

Ein tolles Kampfreis gegen den Turnierfavoriten in Runde 6, einem Wiener Fide-Meister, und ein Arbeitssieg mit den schwarzen Steinen in Runde 7 gegen einen Staatsligaspieler aus dem Osten Österreichs (als Nummer 3 gesetzt) ließen Ernst Schüller und seine Fans letztendlich doch noch jubeln.

So ging der Staatsmeistertitel 2026 der „Senioren über 65“ an ÖM ERNST SCHÜLLER

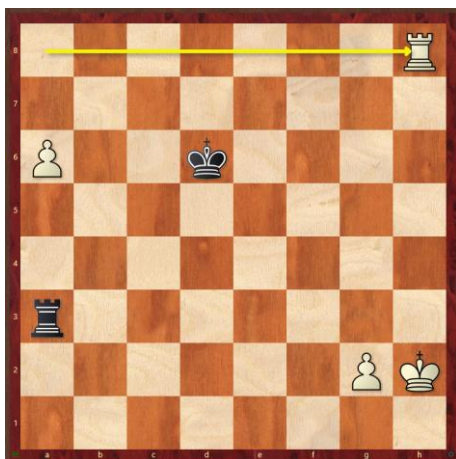
mit einem Gesamtscore von 5 Punkten aus 7 Partien nach Oberösterreich.

Ein weiterer Titel in der großen Trophäensammlung des Trauner Vorkämpfers, abgesehen von anderen vielen Auszeichnungen und Ehrennadeln, sowie Verdienstzeichen des Landes. Neben dem „Fanclub“ freuen sich mit dem neuen Staatsmeister die oberösterreichischen Schachfreunden und viele Wegbegleiter.

Tabellen und Einzelergebnisse findet man im Internet unter:

[Offene Österreichische Senioren- und Nestorenmeisterschaft 2026 – S50 & S65](#)

Zwei Splitter aus dem Turnier sollten hier noch gezeigt werden.



Diese Stellung aus dem Endspiel der zweiten Runde wirft schon ein Licht auf die sich andeutende Krise: Th8 ist kein Fehler, aber dennoch kommt Weiß in der Folge vom rechten Weg ab und muss sich mit einem Remis zufriedengeben.

Richtig und direkter wäre a7 gewesen der schwarze König kann die Remisfelder g7 und h7 im nächsten Zug nicht erreichen und die logische Folge Kc7 Th8 Txa7 Th7 und nach dem Turmtausch ist der schwarze König aus dem Quadrat.



Die entscheidende Phase in der letzten Runde. Schüller hat zwei Bauern für die Qualität und die sind schon weit vorgerückt und jetzt gibt er seinem Gegner die Chance einen Bauern auf b5 zu schlagen und dieser lässt sich nicht zweimal bitten und griff mit der Dame auf b5 zu.

Aber nach dem folgenden Dg1+ erkannte der Gegner, dass das „rettende“ Tg2 nach Lf2+ Kh3 Dh1 Th2 ins Matt mit Dxf3 führt und gab die Partie auf.

Das zähere Kh3 führt nach Sd6 wohl zu Figurenverlust.